

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 5

Cuxhaven, den 8. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Keine dramatischen Veränderungen

In einer Pressekonferenz in der Seevogelrettungsstation in Kappeln gab heute der Leiter des Havariekommandos, Hans-Werner Monsees, einen Überblick über die derzeitige Situation auf den nordfriesischen Inseln:

Zurzeit hält sich die Anzahl der gesichteten, verölten Seevögel konstant. Bisher wurden rund 1000 tote verölte Seevögel eingesammelt. Rund 250 werden derzeit lebend in den dafür vorgesehenen Stationen versorgt. Über die Anzahl der insgesamt betroffenen Tiere können derzeit keine exakten Angaben gemacht werden. Alle erforderlichen Maßnahmen laufen. Die betroffenen Gebiete auf See und an Land werden weiterhin durch das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228, und durch Strandläufer kontrolliert. Es wurden keine Ölverschmutzungen festgestellt.

Der Präsident des Tierschutzbundes, Wolfgang Apel, forderte in der gleichen Pressekonferenz die Politik auf zur Vermeidung von Ölkatastrophen „präventiv tätig zu werden. Dazu gehört auch, die Verantwortlichen mit voller Härte zur Rechenschaft zu ziehen“.

Elvira von Schenk, sitzt als Koordinatorin der verschiedenen Tierschutzorganisationen, die sich um die Rettung von verölten Vögeln bemühen, im Leitungsstab des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz in Husum. Sie sagte: „Es ist sinnvoll, zur Rettung der verölten Seevögel auf internationale Hilfe zurückzugreifen, weil zurzeit die Kapazitäten in Deutschland dafür nicht ausreichen.“ So wurden mit Genehmigung der schleswig-holsteinischen Landesregierung 89 Seevögel zu Seevogelrettungsstationen nach Holland gebracht.

Der Leiter des Havariekommandos, Hans-Werner Monsees, fasste die Pressekonferenz zusammen mit den Worten: „Alle die, die hier hoch motiviert arbeiten, sind eingeladen sich einzubringen, damit die Energie gebündelt wird, um so viel wie nur irgend möglich verölte Seevögel zu retten.“

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)